

## „Bewerber wollen überzeugt werden“

**GIESSEN (red).** „Azubis gewinnen im demografischen Wandel“, so lautete der Titel eines Workshops der IHK Gießen-Friedberg. Wie sehr dieses Thema unter den Nägeln brennt, zeigte die gute Beteiligung: Rund 60 Unternehmer und Personalverantwortliche waren in das Seminargebäude der IHK in Friedberg gekommen, um Tipps für eine effektive Akquise von Azubis zu erhalten. Gerade vor dem Hintergrund, dass es aktuell etwa doppelt so viele Studenten wie Auszubildende gibt, wird der Kampf um qualifizierte Lehrlinge immer härter.

Potentielle Bewerber erwarten klare Aussagen zu Themen wie Arbeitsbedingungen, Vergütung, Sozialleistungen, Verdienst-, Aufstiegs- und Übernahmemöglichkeiten, betonte der Referent, Diplompädagoge Timo Schwedler. Auch die Berichte anderer Auszubildender sowie ein persönlicher Einblick in das Unternehmen seien richtungweisend. Weniger ausschlaggebend seien hingegen Give-aways, wie zum Beispiel Smartphones. Eine wichtige Rolle würden auch die Eltern spielen. Laut Azubi-Recruiting-Trend ließen sich 51 Prozent der jungen Menschen bei der Berufswahl und mehr als 41 Prozent sogar bei der Wahl des Ausbildungsbetriebes stark beeinflussen.

### Faktor Praktikum

Im Bewerbungsprozess überzeugen menschliche Faktoren und Schnelligkeit, fasste Schwedler die Ergebnisse einer Befragung unter 3688 Teilnehmern zusammen. 53,8 Prozent der Jugendlichen hätte eine gute Atmosphäre überzeugt, 47,3 Prozent ein sympathisches Gespräch und 40,8 Prozent eine schnelle Zusage des jeweiligen Unternehmens. Zwar würden sich die meisten Jugendlichen vor allem mit Google und Co. über mögliche Ausbildungsplätze informieren, überzeugen könnten Unternehmen aber offline im persönlichen Gespräch. An dieser Stelle würden Ausbildungs- und Berufsmessen immer stärker in den Fokus rücken. Während 74,5 Prozent der Bewerber ein Praktikum als wichtig ansehen würden, setzten nur 50,8 Prozent der Betriebe dieses Mittel zur Akquise ein. Nicht so im Saal: Fast alle Anwesenden gaben an, Praktikplätze zu vergeben. Die Untersuchung zeigte auch, dass die meisten Jugendlichen großen Wert auf die Ausübung einer sinnvollen Tätigkeit legten, gefolgt von Ausgewogenheit zwischen Beruf und Freizeit sowie der Möglichkeit, immer zu lernen. Die Verdienstmöglichkeiten waren für die meisten Jugendlichen zweitrangig.

Abschließend stellte Timo Schwedler die vielfältigen Instrumente des Ausbildungsmarketings vor.



### Schüler der Max-Weber-Schule spenden an Jugendwerkstatt

Vier Schüler der Max-Weber-Schule haben im Rahmen des Faches „Sinn & Zweck“ eine Charity-Aktion gestartet und bei ihren Mitschülern und Familien Kleidung, Schuhe und Schulsachen für das „Kaufhaus“ der Jugendwerkstatt gesammelt. Die Gruppen durften sich aussuchen, welchen wohltätigen Zweck sie unterstützen möch-

ten. Niclas Engel, Lea-Marie Macht, Laura Müller und Alicia Fleischmann hatten sich für die Kooperation mit der Jugendwerkstatt Gießen entschieden, welche sich für Jugendberufshilfe und Berufsförderung stark macht. Die Jugendwerkstatt Gießen GmbH-Gemeinnützige Gesellschaft für Qualifizierung und berufliche Integration

unterstützt benachteiligte Jugendliche und Langzeitarbeitslose beim (Wieder-)Einstieg in Beruf und Arbeit. Im „Kaufhaus“ der Jugendwerkstatt werden gespendete Möbel, Kleidung, Geschirr, Dekorartikel und Bücher verkauft. Mit dem Erlös werden zusätzliche erlebnispädagogische Angebote finanziert. (red)/Foto: Rinn

## Dieter Lämmer beendet Amtstätigkeit

**GIESSEN (red).** In einer kleinen Feierstunde hat Sabine Schmidt-Nentwig, Präsidentin des Landgerichts Gießen, Notar Dieter Lämmer aus dem Amt verabschiedet und ihm eine Dankurkunde überreicht. Damit scheidet Lämmer fast auf den Tag genau nach 35 Jahren aus Altersgründen aus der beruflichen Tätigkeit aus. Dieter Lämmer wurde am 9. April 1976 zur Rechtsanwaltschaft zugelassen und am 19. Oktober 1982 zum Notar bestellt. Seine Tätigkeit hat er ausschließlich in der Kanzlei Wolf, Lämmer & Blum in Alsfeld ausgeübt, und zwar auch schon vor der Zulassung zur Rechtsanwaltschaft, nachdem er das zweite juristische Staatsexamen im Jahr 1974 abgelegt hatte. Im Laufe seines Berufslebens hat Lämmer ganze Generationen beraten, vor Gericht vertreten und im Rahmen der notariellen Tätigkeit auf nahezu allen juristischen Ebenen gestaltend mitgewirkt. Die Notariatsverwaltung hat nunmehr Rechtsanwalt Christopher Ortner, dienstansässig ebenfalls in der Kanzlei Wolf, Lämmer & Blum in Alsfeld übernommen. Dieser hat zwischenzeitlich die notarielle Fachprüfung abgelegt und strebt in der Kanzlei die Zulassung zum Notaramt an.



Dieter Lämmer

## „Samen achtsam pflegen“

**FORUM** Johannes Warth zu Gast beim medService der Volksbank Mittelhessen

**GIESSEN (red).** Die Volksbank Mittelhessen hat kürzlich mehr als 150 Vertreter der regionalen Gesundheitsbranche im Gießener Forum begrüßt. Seit zehn Jahren bietet die Volksbank Mittelhessen den medService an. Diese Fachabteilung bündelt spezielle Kompetenzen und Leistungen der Genossenschaftsbank, die sich eng am Bedarf von Arztpraxen, Apotheken und Kliniken ausrichten, heißt es in einer Presseinformation des Kreditinstitutes.

Nachdem Vorstand Rolf Witezek die Gäste begrüßt hatte, ging Thomas Falkenrodt, Leiter der Abteilung medService, in einem kurzweiligen Vortrag auf seine Abteilung, die Besonderheiten und derzeitige Entwicklungen im Gesundheitswesen ein. Dank ihrer langjährigen Erfahrung hätten die Mitarbeiter der Fachabteilung ein tiefes Verständnis für die Herausforderungen der Branche, sagte Falkenrodt. Anschließend übergab er die Bühne an Johannes Warth.

Der Überlebensberater zog die Gäste mit seinem Repertoire aus Schauspielkunst, Musik und Artistik sofort in seinen Bann. Mit viel Wortwitz und absoluter Leichtigkeit gelang es ihm, seine tiefgründigen Botschaften zu übermitteln. Warth säte mit seinem Vortrag eine Handvoll Samen, die in Sachen Erfolg die Tool-Palette seiner Zuhörer fruchtbar erweitern können. Denn stets gelte das uralte Motto: Du erntest, was du säst. Nur mittels achtsamer Pflege könne der Samen reifen und Früchte hervorbringen, so der Referent.

### Trends aufzeigen

Der medService der Volksbank Mittelhessen richtet sich an Arztpraxen, Apotheken und Kliniken. „Wir betreuen Mediziner. Darauf sind wir spezialisiert, in dieser Branche kennen wir uns aus. Wir verfügen über viel Erfahrung im Ge-

sundheitswesen, dem Bankwesen und in den besonderen Bedürfnissen unserer Kunden. Wir suchen den persönlichen Kontakt zu unseren Kunden und unterscheiden uns darin von unseren Wettbewerbern“, erklärte Thomas Falkenroth.

Mit den Veranstaltungen und Vorträgen des MittelstandsKollegs will die Volksbank Mittelhessen unternehmerisch tätigen Kunden wichtige Trends und mögliche Handlungsalternativen aufzeigen. Ziel der Initiative sei es zudem, den Unternehmern der Region eine Plattform persönlichen und fachlichen Austausches anzubieten. Denn die Herausforderungen, denen sich die Firmenkunden im wirtschaftlichen Umfeld stellen müssen, werden zunehmend komplexer. Die Veranstaltungen des MittelstandsKollegs sollen Impulse und Entscheidungshilfen geben, die sowohl für strategische Planungen als auch in der täglichen Praxis anwendbar sind.

### KURZ BERICHTET

**Weihnachts-Stiefelrallye:** 93 Kindergartenkinder, so viele wie noch nie zuvor, haben sich vor dem 2. Advent auf die spannende Suche nach ihrem Stiefel gemacht. Diese waren mit leckeren Überraschungen gefüllt und auf die Schaufenster von 13 Geschäften der Laubacher Innenstadt verteilt worden. Bereits seit 2005 veranstaltet der Laubacher Gewerbeverein jedes Jahr die große „Weihnachts-Stiefelrallye“ für alle Kindergartenkinder aus Laubach und der Ortsteile. Und auch die fleißigen Mitglieder und Helfer des Gewerbevereins haben ihre Freude, denn das Packen der Stiefel ist der fröhliche Abschluss der Vereinsarbeit des Jahres. (red)

## Schüler besuchen Filiale in Linden

**LINDEN (red).** Im Rahmen eines Wahlpflichtkurses haben Schüler der neunten und zehnten Klasse der Anne-Frank-Schule die neugestaltete Filiale Linden der Sparkasse Gießen besucht. Begleitet wurden sie von ihrer Lehrerin Gerrit Lauber.

Der Tag startete mit einem Rundgang durch die Sparkassenfiliale. Filialleiter Michael Weber und Kundenberater Sebastian Becker gaben Einblicke in die verschiedenen Finanzthemen und den Arbeitsalltag.

In erster Linie hatten die Jugendlichen Fragen zum Girokonto, dem Dreh- und Angelpunkt der Bankgeschäfte. Besonders interessiert waren sie zudem an den dazugehörigen digitalen Nutzungsmöglichkeiten und Zahlungsfunktionen. Ein weiteres Thema war die Kreditvergabe mit den entsprechenden Kriterien. Aber auch Fragen zur Sicherheit von Geldanlagen wurden beantwortet.

Zum Schluss stand Moritz Petzold, Auszubildender der Sparkasse Gießen, zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bei der Sparkasse Rede und Antwort. Er gab den Schülern Tipps für deren berufliche Zukunft mit auf den Weg. Laut einer Umfrage sind Sparkassen in Deutschland bei den Jugendlichen die beliebtesten Arbeitgeber unter den Banken.



### Feroment spendet 1000 Euro

Gerade in den Wochen um Weihnachten haben Geschenke unter Geschäftspartnern Konjunktur. Seit vielen Jahren hat es sich aber auch eingebürgert, stattdessen gemeinnützige Vereine und Institutionen zu fördern. Dies macht einmal mehr die in Großen-Buseck ansässige Firma Feroment (Fenster-Haustüren) mit der jüngsten Zuwendung über 1000 Euro an den Freundes- und Förderkreis der IGS Bu-

secker Tal. Andreas Hortsch vom Verkaufsaußendienst (r.) hat den Vorschlag gemacht. „Der Förderverein der Schule kann unbürokratisch dort einspringen, wo es klemmt“, betonte er. Für die großzügige Spende dankten Schulleiter Matthias Brodtkorb und die Schatzmeisterin des Vereins Meike Albers dem Feroment-Geschäftsführer Thorsten Möller (l.). (swa)/Foto: Wagner



### Firma Würth spendet an PalliativPro

1500 Euro für den Gießener Förderverein PalliativPro hat Erol Lintner, Niederlassungsleiter der Firma Würth, gespendet. Gemeinsam mit Würth-Mitarbeiterin Johanna Thorn aus Langgöns überreichte er den symbolischen Scheck im „Hanns Gotthard Laschhaus“ auf dem Gießener Universitätsklinikgelände an Prof. Ulf Sibelius, Vorsitzender des Fördervereins, und dessen Vorstandskol-

legin Barbara Fandré. Die Summe war im Rahmen einer Spendenaktion in den Würth-Niederlassungen Limburg, Gießen, Marburg, Friedberg, Dillenburg und Reiskirchen zusammengekommen. Die Spende an den Förderverein hatte Johanna Thorn angeregt: Ein Familienangehöriger war im vergangenen Sommer vom Palliativ-Team des UKGM betreut worden. (ikr)/Foto: Rieger